



Energiepolitik

## Aiwanger: "Jetzt geht auch in Bayern wieder was vorwärts mit Windkraft"

16. Juni 2021

MÜNCHEN Die Bundesnetzagentur hat die Ergebnisse der Windausschreibung zum Gebotstermin 1. Mai 2021 bekanntgegeben. Bei einer ausgeschriebenen Menge von 1.243 MW wurden 137 Gebote mit einem Volumen von 1.161 MW bezuschlagt. Der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 5,91 ct/kWh. „Erfreulicherweise haben nach mehreren Nullrunden diesmal drei bayerische Windprojekte mit insgesamt sechs neuen Windrädern einen Zuschlag erhalten. Damit geht es jetzt mit der Windkraft im Freistaat wieder voran“, erklärte Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger.

Im Windpark Markt Taschendorf 2 im Landkreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim sollen zwei moderne 5,6-MW Anlagen errichtet werden. An diesem Standort wurden bereits in der Vergangenheit zwei Anlagen als Bürgerwindparks umgesetzt. Der Windpark in Sulzthal im Landkreis Bad Kissingen sieht drei Anlagen mit jeweils 3 MW Nennleistung vor. Zusätzlich soll in Wiesenfelden im Landkreis Straubing-Bogen eine zusätzliche Anlage mit einer Nennleistung von 4,2 MW ans Netz gehen. Damit werden sechs neue Windenergieanlagen mit fast 25 MW an zusätzlicher Leistung zum bayerischen Anlagenpark hinzukommen.

Durch die zusätzlichen Anlagen kann die regionale Stromversorgung gestärkt werden. Die neue Regelung des EEG ermöglicht es zudem, Standortkommunen an der Wertschöpfung durch die Windenergie finanziell zu beteiligen. Für jede kWh eingespeisten Strom eines Windrades kann die Standortkommunen 0,2 Cent erhalten, was sich auf eine Summe von etwa 12.000 bis 20.000 Euro jährlich summiert. „Wir müssen mit passgenauen Lösungen vor Ort die Bürger mitnehmen, nur so gibt es Akzeptanz und Fortschritt bei der Windenergie. Es sieht momentan so aus, als würde sich der Wind für die Windkraft in Bayern in positivem Sinne drehen“, so Aiwanger.

Diese Meldung fügt sich ein in die zuletzt erfreulichen Entwicklungen zur Windenergie in Bayern, so etwa den positiven Bürgerentscheid für fünf Anlagen im Ebersberger Forst Mitte Mai. Mit der Bayerischen Windenergieoffensive AUFWIND unterstützt das

Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie aktiv den Ausbau der Windenergie in Bayern. Herzstück sind die sieben Regionalen Windkümmerer, die inzwischen über 40 Kommunen in ganz Bayern auf dem Weg hin zu Windrädern im jeweiligen Gemeindegebiet begleiten. Durch die Initiative AUFWIND von Wirtschaftsminister Aiwanger und die Windkümmerer hat es beim Thema Windenergie einen spürbaren Schub gegeben. Etliche weitere Projekte wurden von Kommunen wieder aufgegriffen. Aiwanger: „Wir setzen hier alle Hebel in Bewegung, um die Kommunen bei der Bauleitplanung zu unterstützen und möchten vor allem das Instrument der Windkümmerer für den erforderlichen Ausbau der Windenergie in Bayern verstetigen und ausbauen. Der Blick zum Nachbarbundesland zeigt, wieviel Überzeugungsarbeit notwendig ist, um neue Windkraftprojekte durchzusetzen: Dort wurde trotz der Anstrengungen der von den Grünen geführten Landesregierung mit 20,4 MW in diesem Gebotstermin weniger Nennleistung als in Bayern bezuschlagt.“

Ansprechpartnerin:

Katrin Nikolaus, stv. Pressesprecherin

Pressemitteilung-Nr. 212/21